

## Das Programm der ARD am 26.03.2019 - Rundfunkstaatsvertrag und die Lizenz zur Unterdrückung von Nachrichten

Vor einigen Jahren stellte der UN-Generalsekretär Ban Ki-moon eine Zahl in den Raum, die nach wie vor das Blut vor Zorn kochen lässt. Er sagte, alle 4 Sekunden sterbe ein Mensch an Hunger, Unterernährung und den damit einhergehenden Erkrankungen. Das sind 17 Hungertote pro Minute, jeden Tag 25.000 Menschen und jährlich mehr als 9 Millionen.

Nach § 10 I des Rundfunkstaatsvertrages haben Berichterstattung und Informationssendungen den anerkannten journalistischen Grundsätzen, auch beim Einsatz virtueller Elemente, zu entsprechen. Sie müssen unabhängig und sachlich sein. Nachrichten sind vor ihrer Verbreitung mit der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt auf Wahrheit und Herkunft zu prüfen. Darüber hinaus sind nach § 11 II des Rundfunkstaatsvertrages die öffentlichen Rundfunkanstalten verpflichtet, bei der Erfüllung ihres Auftrags die Grundsätze der Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung, die Meinungsvielfalt sowie die Ausgewogenheit ihrer Angebote zu berücksichtigen.

Diese rechtlichen Vorgaben werden permanent missachtet. Das mag die nachfolgende Tabelle verdeutlichen:

Nr.	Titel	Beginn	Ende	Dauer	Hungertote
1.	ZDF-Morgenmagazin	5:30	8:59	209	3553
2.	Tagesschau	9:00	9:05	5	85
3.	Live nach Neun	9:06	9:55	49	833
4.	Sturm der Liebe (3112)	9:56	10:43	47	799
5.	Tagesschau	10:44	10:45	1	17
6.	Meister des Alltags	10:46	11:15	29	493
7.	Wer weiß denn sowas?	11:16	11:59	43	731
8.	Tagesschau	12:00	12:15	5	85
9.	ARD-Buffer	12:16	12:59	43	731
10.	ARD-Mittagsmagazin	13:00	13:59	59	1003
11.	Tagesschau	14:00	14:10	10	170
12.	Rote Rosen (2852)	14:11	14:59	48	816
13.	Tagesschau	15:00	15:10	10	170
14.	Sturm der Liebe (3113)	15:10	16:00	210	3570
15.	Tagesschau	16:00	16:10	210	3570
16.	Hallo Schatz (4)	16:11	16:59	48	816
17.	Tagesschau	17:00	17:15	15	255
18.	Brisant	17:16	17:59	43	731
19.	Wer weiß denn sowas?	18:00	18:49	49	833
20.	WaPo Bodensee (21)	18:50	19:44	54	918
21.	Wissen vor acht - Natur	19:45	19:49	4	68
22.	Wetter vor acht	19:50	19:54	4	68
23.	Börse vor acht	19:55	19:59	4	68
24.	Tagesschau	20:00	20:15	15	255
25.	Um Himmels Willen (222)	20:16	20:59	43	731
26.	In aller Freundschaft (848)	21:00	21:44	44	748
27.	Fakt	21:45	22:14	29	493

28.	Tagesthemen mit Wetter	22:15	22:45	30	510
29.	Mord mit Aussicht (17/39)	22:46	0:24	98	1666
30.	Nachtmagazin	0:25	0:44	19	323
31.	Um Himmels Willen (222)	0:45	1:29	44	748
32.	In aller Freundschaft (808)	1:30	2:17	47	799
33.	Tagesschau	2:18	2:20	210	3570
34.	Mord mit Aussicht (17/39)	2:21	3:09	48	816
35.	Mord mit Aussicht (18/39)	3:10	3:59	49	833
36.	Brisant	4:00	4:39	49	833
37.	Deutschlandbilder	4:40	4:57	17	289
38.	Tagesschau	4:58	5:00	2	34
39.	Fakt	5:01	5:29	28	476
	<b>Summen</b>			<b>1971</b>	<b>33507</b>

An einem einzigen Sendetag der ARD sind 33.507 Menschen gestorben, weil sie nichts oder zu wenig zu essen hatten bzw. sich Essen nicht leisten konnten. Die ARD berichtete über diese vielen Toten nicht. Die dort beschäftigte Journaille recherchierte nicht, wer die Toten Menschen gewesen sind und welches Leid sie während der Dauer ihres Lebens durchmachen mussten. Gleichgültig war den Verantwortlichen der ARD, wo die Menschen gestorben sind. Ebenso wenig beauftragten sie ihre Redaktionen mit Recherchen zu den Ursachen der unzähligen Hungertoten in der Welt. Sie sehen ihre Aufgabe darin, den ihnen erteilten Propagandaauftrag zu erfüllen. Tote interessieren sie schon. Ausgiebig wird über solche berichtet, wenn Terroristen, linke Kräfte, Russland oder China für solche verantwortlich sind oder einfach verantwortlich gemacht werden können. Die „unerklärliche“ Blindheit, Taubheit und Sprachlosigkeit im Zusammenhang mit den Hungertoten ist nicht unerklärlich und ist ganz im Sinne der internationalen, global und neokolonial agierenden Großkonzerne, gegenüber denen nationale Regierungen weitgehend machtlos sind, wenn sich diese nicht ohnehin als bloße Handlanger der Interessen dieser Großkonzerne und Superreichen verstehen.

Wenn die nationalstaatlichen Grundsätze für eine ausgewogene Berichterstattung täglich verletzt werden, dürfen sich die Bürger solcher Staaten zu Recht die Frage stellen, warum sie die Tätigkeit dieser Rechtsbrecher auch noch mit Gebühren und Beiträgen finanzieren sollen, auch wenn sich die Bürger des privilegierten Teils dieser Welt diese leisten können, ohne an Hunger oder seinen Folgen zu leiden.

Der Kampf gegen die Ursachen des Welthungers liegt am Boden. Warum und wie lange noch?

td/26.03.2019